

Partnerschaftsverein in Lemberg (Ukraine) und Polen



Am Dienstag, 12. Juni machten sich Mitglieder und Freunde des Partnerschaftsvereins Mutterstadt auf den Weg nach Lemberg, Krakau, Breslau und natürlich zur Partnerstadt Praszka, mit einer Zwischenstation in Warschau ging es zuerst nach Lemberg (Lviv). Die Sicht vom 413 m hohen Schlossberg über die gesamte Stadt mit Umland war bei bestem Wetter beeindruckend. Ebenso der Gang durch die Altstadt. Ein Höhepunkt war sicherlich der Opernbesuch zur Aufführung der Oper "Ukrainian Cossack in the Exile". Die Lviv National Opera, ein pompöses Gebäude, erinnerte an die Zeit ungarisch-habsburgischer Herrschaft und bietet Platz für ca. 1000 Besucher im Rang und auf fünf Emporen. Am Rande sei vermerkt, dass ein Logenplatz 9,60 Euro kostete. Donnerstags stand die Fahrt nach Polen auf dem Plan. Dabei musste der Fußmarsch mit Gepäck und bei Nieselregen die EU-Außengrenze Ukraine-Polen überschritten werden. Der Weg durch das Niemandsland zog sich. Auf der polnischen Seite wartete ein leerer polnischer Reisebus. Er brachte die Reisenden zum 325 km entfernten Krakau. Unterwegs wurden das Adelschloss Lancut, das die größte Kutschensammlung Polens beherbergt, und die Kleinstadt Tarnow mit seiner mittelalterlichen Altstadt besucht. In Krakau, das zu den schönsten Städten Europas zählt, erfolgte die Unterbringung im Kazimierz-Hotel. Von dort aus wurden die Burg Wawel mit ihrer gotischen Kathedrale, die Marienkirche mit dem berühmten Veit-Stoß-Altar und das jüdische Viertel Kazimierz besichtigt. Hier wurde auch bei Klezmer-Musik das Abendessen eingenommen. Das an der Weichsel gelegene Krakau besitzt den größten Marktplatz Polens und zählt neben seinen etwa 800.000 Einwohnern auch 200.000 Studenten. Der nächste Tag führte zu den Freunden in Praszka, seit 2002 Partnerstadt Mutterstadts. Ein opulentes Mittagsessen war in der Mensa des Gymnasiums vorbereitet. Nach dem Besuch von Olesno stand ein zünftiger Grillabend bei Familie Bugacz in stimmungsvoller Umgebung mit Hütte und See auf dem Plan. Am Sonntag führte der Weg von Praszka auch in die Kleinstadt Wielum, die am 1. September 1939 durch die deutsche Luftwaffe zerstört worden war. Heute gilt Wielum als "Stadt des Friedens und Versöhnung". Das reichhaltige Essen bei den Freunden in Praszka wurde am Abend durch ein "12-Gänge-Menue" im Restaurant "Unter der Linde" noch weit übertroffen. Am Montag hieß es Abschied nehmen von Praszka, um zum 140 km entfernten Breslau an der Oder zu fahren. Hier standen Rathaus, Dominsel und das Panorama von Raclawice im Mittelpunkt der Besichtigungen. Das Panorama ist ein Bild von 120 m Länge und 5 m Höhe; es zeigt die Schlacht vom 4. April 1794, in der die Polen die Russen besiegten. Unterbringung und Bewirtung im Nobel-Hotel "Europeyski Wroclow" waren vorzüglich. Schon war der letzte Tag

der Partnerschaftsfahrt gekommen. Nach vormittäglicher Shopping-Gelegenheit ging`s vom Breslauer Flughafen über Warschau problemlos nach Frankfurt. Gegen 21 Uhr waren Messplatz und Palatinum in Mutterstadt erreicht. Die ständige Reiseleiterin Barbara aus Krakau, die die Gruppe immer "ein Stückchen weiter" führte, erwies sich als profunde Kennerin Polens. Ihr und den Organisatoren H.-D. Kuch, M. Kielbasa und W. Hundsdörfer, der leider nicht teilnehmen konnte, gilt der Dank der Reisenden.

(Amtsblatt vom 05. Juli 2018)

(Bild: zg)